

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0129/25</b> öffentlich	Referat	OB
	Amt	Beteiligungsmanagement
	Kostenstelle (UA)	800900
	Amtsleiter/in	Steinherr, Andrea
	Telefon	3 05-12 70
	Telefax	3 05-12 79
	E-Mail	beteiligungsmanagement@ingolstadt.de
Datum	28.02.2025	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität
Ausschuss für Kultur und Bildung	25.03.2025	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	03.04.2025	Vorberatung
Stadtrat	10.04.2025	Entscheidung

**Beratungsgegenstand**

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH;  
Ausübung der Gesellschafterrechte zur Mittelfristplanung 2026 bis 2028  
(Referenten: Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll, Herr Grandmontagne)

**Antrag:**

Die Mittelfristplanung 2026 bis 2028 der Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH wird genehmigt.

gez.

Dr. Dorothea Deneke-Stoll  
Bürgermeisterin

gez.

Marc Grandmontagne  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**  ja  nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt: von HSt:	
	342000.715000 Betriebskostenzuschuss GKO	TEuro:
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zur mittelfristigen Finanzplanung 2026	1.250
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zur mittelfristigen Finanzplanung 2027	1.275
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zur mittelfristigen Finanzplanung 2028	1.300
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Darstellung der Abweichung zum Haushalt bzw. Finanzplanung 2026 bis 2028:**

Verwaltungshaushalt 342000.715000 (Betriebskostenzuschuss GKO)

	Bedarf	Ansatz*	Einsparung
	in TEuro		
<b>2026</b>	1.250	1.402	152
<b>2027</b>	1.275	1.393	118
<b>2028</b>	1.300	1.450	150

\*ein Abzug der grünen Potenziale gemäß Vorlage V0319/24 ist bereits berücksichtigt

- Pflichtaufgabe bzgl.  
 Freiwillige Aufgabe

Gemäß Unternehmenssatzung der GKO ist der Gegenstand des Unternehmens die Förderung von Kunst und Kultur für die Bürger Ingolstadts im Raum Ingolstadt als Hauptwirkungsbereich durch die Durchführung künstlerischer Veranstaltungen, die Vergabe von Konzertaufträgen sowie der Pflege des Liedgutes und Chorgesanges und der Musik im Allgemeinen. Dabei handelt es sich um Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, die mit besonderen Gemeinwohlverpflichtungen verbunden sind und im Interesse der Allgemeinheit erbracht werden.

Laut Betrauungsakt hat die Stadt Ingolstadt die Aufgabe die Entwicklung des kulturellen Angebotes im Interesse der Allgemeinheit zu fördern. Dazu hat die Stadt die GKO GmbH mit den Dienstleistungen in der Region 10 betraut. Zum Ausgleich, der im Zusammenhang mit der Erbringung von Leistungen entstehenden Kosten und zur Sicherung der Tätigkeit der Konzertgesellschaft nach dem satzungsgemäß festgelegten Zweck kann die Stadt Ingolstadt der GKO GmbH eine Ausgleichszahlung zuwenden. Die Ausgleichszahlung wird jeweils für das im Wirtschaftsplan dargelegte Jahr auf Antrag der GKO GmbH durch den Stadtrat genehmigt.

## Kurzvortrag:

Im Rahmen der Haushaltslage der Stadt Ingolstadt und den Forderungen des Stadtrates zeigt das GKO gegenüber der alten Mittelfristplanung vom 12.12.2023 (V1030/23) folgende sehr schmerzhafteste Einsparpotentiale auf:

Wirtschaftsplan				Mittelfristplanung						
GuV	Ist 2023	Erwartung 2024	Plan 2025	Plan 2026 neu	Einsparungen	Plan 2026 alt	Plan 2027 neu	Einsparungen	Plan 2027 alt	Plan 2028
Einnahmen Abo	165	180	205	245	60	185	275	80	195	305
Einnahmen Kinder- & Jugendprojekte	35	40	45	45	0	45	50	0	50	50
Gagen für sonstige Konzerte in Ingolstadt	270	185	105	105	-40	145	105	-40	145	105
Gagen für Gastspiele	109	64	80	90	0	90	100	0	100	110
Konzerteinnahmen Freundeskreis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
sonstige Erlöse	26	0	0	0	0	0	0	0	0	1
<b>Konzerteinnahmen Gesamt</b>	<b>605</b>	<b>469</b>	<b>435</b>	<b>485</b>	<b>20</b>	<b>465</b>	<b>530</b>	<b>40</b>	<b>490</b>	<b>572</b>
Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Sponsorenbeiträge	237	235	257	247	-63	310	247	-73	320	247
Zuschüsse	480	542	490	540	25	515	590	50	540	640
Land	475	527	475	525	25	500	575	50	525	625
Bezirk	5	15	15	15	0	15	15	0	15	15
Sonstige	0	0	0	0	-10	10	0	-20	20	0
Spenden	60	50	60	60	0	60	60	0	60	60
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3	3	3	3	3	0	3	3	0	3
Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamterträge</b>	<b>1.384</b>	<b>1.299</b>	<b>1.245</b>	<b>1.335</b>	<b>-15</b>	<b>1.350</b>	<b>1.430</b>	<b>20</b>	<b>1.410</b>	<b>1.523</b>
<b>Bezogene Leistungen</b>	<b>743</b>	<b>593</b>	<b>463</b>	<b>483</b>	<b>-97</b>	<b>580</b>	<b>510</b>	<b>-70</b>	<b>580</b>	<b>531</b>
Honorare Chef- und Gastdirigenten	121	134	99	122	-12	134	132	-2	134	134
Honorare Solisten	54	103	78	70	-50	120	73	-47	120	75
Honorare Gastmusiker	294	155	116	110	-32	142	113	-29	142	117
Honorare Ersatzmusiker	63	45	15	15	0	15	16	1	15	16
Veranstaltungsabhängige Kosten Innerhalb	95	55	55	57	-3	60	58	-2	60	60
Veranstaltungsabhängige Kosten Auswärts	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
CD-Produktionskosten	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Instrumententransport, -leihe	24	21	21	23	-2	25	25	0	25	29
Miete Veranstaltungsorte	51	60	60	65	0	65	70	5	65	75
Vermittlungsprovision	8	1	1	1	0	1	1	0	1	1
KSK	25	20	18	20	2	18	22	4	18	24
<b>Personalaufwand</b>	<b>1.381</b>	<b>1.540</b>	<b>1.727</b>	<b>1.762</b>	<b>-80</b>	<b>1.842</b>	<b>1.819</b>	<b>-74</b>	<b>1.893</b>	<b>1.881</b>
Orchestermusiker incl. AG-Anteil u. BG	1.044	1.205	1.355	1.375	-85	1.460	1.420	-80	1.500	1.465
Anzahl	15,92	15,00	16,00	16,00	-2,00	18,00	16,00	-2,00	18,00	16,00
Verwaltung inkl. AG-Anteil	337	335	372	387	5	382	399	6	393	416
VZÄ	4,64	4,64	4,64	4,64	0,00	4,64	4,64	0,00	4,64	4,64
<b>Abschreibungen</b>	<b>13</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>6</b>
<b>sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>464</b>	<b>401</b>	<b>338</b>	<b>331</b>	<b>-30</b>	<b>361</b>	<b>367</b>	<b>6</b>	<b>361</b>	<b>402</b>
Geschäftsbesorgung IN-Veranstaltungs gGmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Reisekosten Orchester/Verwaltung	22	9	9	11	0	11	13	2	11	15
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit/Spenden	210	170	125	90	-40	130	100	-30	130	110
Miete Konzertbüro	65	65	65	70	0	70	75	5	70	80
übrige Aufwendungen	167	157	139	160	10	150	179	29	150	197
GEMA-Gebühren	8	11	11	15	3	12	18	6	12	20
Notenkauf/-leihe	20	16	16	18	0	18	20	2	18	22
Instrumentenversicherung, Instrumentenpflege & Stimmung	16	8	8	10	0	10	12	2	10	14
Betriebs- und Geschäftsbedarf	93	85	70	75	0	75	80	5	75	85
Beratungs- und Prüfungskosten	26	25	25	30	5	25	35	10	25	40
sonstiges	4	13	10	12	2	10	14	4	10	16
Ertragssteuern	3	3	3	3	0	3	3	0	3	3
<b>Gesamtaufwand</b>	<b>2.604</b>	<b>2.543</b>	<b>2.537</b>	<b>2.585</b>	<b>-207</b>	<b>2.792</b>	<b>2.705</b>	<b>-138</b>	<b>2.843</b>	<b>2.823</b>
<b>nicht erlösgedekte Kosten</b>	<b>-1.221</b>	<b>-1.244</b>	<b>-1.292</b>	<b>-1.250</b>	<b>192</b>	<b>-1.442</b>	<b>-1.275</b>	<b>158</b>	<b>-1.433</b>	<b>-1.300</b>
<b>erforderliche Ausgleichszahlung Stadt Ingolstadt</b>	<b>1.222</b>	<b>1.244</b>	<b>1.292</b>	<b>1.250</b>	<b>-192</b>	<b>1.442</b>	<b>1.275</b>	<b>-158</b>	<b>1.433</b>	<b>1.300</b>
<b>grüne Einsparpotenziale (vgl. V0319/24)</b>										<b>-40</b>
<b>Fortgeschriebener Planansatz</b>				<b>1.250</b>	<b>-152</b>	<b>1.402</b>	<b>1.275</b>	<b>-118</b>	<b>1.393</b>	

Die geplanten Konzerteinnahmen werden sich kontinuierlich erhöhen. Das GKO bemüht sich trotz der erheblichen Einsparungen weiterhin 12 Abokonzerte in den kommenden Jahren anzubieten. Dafür werden ggf. andere Konzerte in Ingolstadt gestrichen. Der Zuwachs an Abonnenten war höher als erwartet. Auf dieser neuen Grundlage rechnet das GKO nun mit einem weiteren Zuwachs der Abonnenten in 26 von 10% und in 27/28 mit 5%. Die Abopreise werden jährlich um durchschnittlich 8,5% angehoben. Diese zusätzlichen Einnahmen aus den Abokonzerten von mindestens 60 TEUR pro Jahr zu erreichen wird unter den aktuellen Gegebenheiten (weitere erhebliche Kürzung des künstlerischen und Werbeetats) allerdings sehr herausfordernd. Entsprechend etwas vorsichtiger prognostiziert sind die Steigerungen in den übrigen Bereichen, z.B. geht das GKO im Bereich der Gastspiele weiterhin von einer moderaten Steigerung von 2 Gastspielen pro Jahr aus, so dass sich hier keine Veränderung zur alten Mittelfristplanung ergibt. Die geplante Namensänderung zur kommenden Saison soll hier aber neue Chancen eröffnen. Der Einnahmenerwartung für sonstige Konzerte hat das GKO in der neuen Mittelfristplanung die Einnahmenerwartung für das Jahr 2025 zugrunde gelegt. Dies korrespondiert mit den bezogenen Leistungen, da ein Großteil der Einnahmen durchlaufende Posten sind.

Die Sponsoreneinnahmen werden in den kommenden Jahren aufgrund der anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Lage voraussichtlich geringer ausfallen. Mit der Sparkasse wird aktuell über eine Werbekooperation zur Stärkung des Abonnements gesprochen. Die Ergebnisse sind aber noch offen.

Im Bereich der Zuschüsse werden die Gespräche mit dem Freistaat hinsichtlich einer kontinuierlichen Steigerung fortgesetzt. In seiner Prognose geht das GKO von einer jährlichen Steigerung von 25 TEUR im Jahr 2026 und 50 TEUR im Jahr 2027 aus.

Auch im Bereich der Spenden sind aktuell keine planbaren Veränderungen zu erwarten.

Trotz der Bestrebungen die Einnahmen und Zuschüsse zu erhöhen kann durch das Wegbrechen der Sponsoreneinnahmen, die der wirtschaftlichen Lage geschuldet sind, für das Jahr 2026 nicht die gewünschte Ertragssteigerung erreicht werden.

Die Künstlerische Planung wird in den kommenden Jahren sehr stark von den Einsparungen in Höhe von 70 TEUR bis ca. 100 TEUR pro Jahr betroffen sein. Bereits in der ersten Konsolidierungsrunde (vgl. V0319/24) wurde hier ein erheblicher Einsparbetrag von 40 TEUR angesetzt. Als weiterer Beitrag zu den städtischen Konsolidierungszielen sind weitere hohe Einsparungen von rund 30-60 TEUR in die Mittelfristplanung aufgenommen worden. Dennoch wird das GKO versuchen ein künstlerisch ansprechendes Programm für 12 Abokonzerte zu gewährleisten, um die Aboeinnahmen zu erreichen.

Die Personalaufwendungen berücksichtigen in Ihrer Planung die Nichtbesetzung von zwei Planstellen im Orchester, die im damaligen beschlossenen Konsolidierungspaket (vgl. V0319/24) als gelb gekennzeichnet sind. Dies erzielt eine Einsparung von jeweils 80 TEUR pro Jahr. Weiter liegt nach wie vor der Planung die Annahme zu Grunde, dass die Gehälter jährlich aufgrund der Tarifsteigerungen um 3% steigen.

Im Orchesterbüro wird weiterhin auf die Planstelle 50%-Stelle für Marketing, Kommunikation und Sponsorenbetreuung verzichtet. Dies war bereits in der alten Mittelfristplanung angelegt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gehen von einer moderaten Steigerung im Rahmen der Inflation aus. In den Werbeetat musste als Beitrag zur städtischen Haushaltskonsolidierung nochmalig stark eingegriffen werden. Nach einer ersten Kürzung durch den Wechsel der Grafikagentur sowie die Kündigung der Presseagentur, die im ursprünglichen Plan angedacht waren, müssen dem Werbeetat nun nochmalig durchschnittlich 30 TEUR entnommen werden. Das GKO hofft, diesen starken Einschnitt in die Vermarktung durch eine Werbekooperation mit der Sparkasse abschwächen zu können. In jedem Fall ist eine starke Konzentration der Werbemittel notwendig.

Festzuhalten gilt, dass die Einsparmaßnahmen der Konsolidierungsrunden, insbesondere der zweiten Runde, der Zielerreichung „Erhalt bzw. Steigerung der Exzellenz des Orchesters“ sowie „Steigerung der Eigeneinnahmen durch mehr Besucher“ entgegenlaufen und diese erheblich erschweren. Namenhafte Künstler nach Ingolstadt zu holen und diese Veranstaltungen entsprechend zu bewerben wird nur in sehr eingeschränktem Umfang möglich sein aufgrund des einzusparenden Budgets. Trotz der ständigen Bemühung, in allen Bereichen Kosteneinsparungen zu erzielen, sind aufgrund des hohen Personalkostenanteils Einsparungen praktisch nur durch Eingriffe in den künstlerischen Etat sowie den Werbeetat zu erreichen. Diese beiden Bereiche sind aber gleichzeitig die Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg. Ein derartiger Eingriff verschlechtert daher die Position des Orchesters langfristig. Das ist umso bedauerlicher, als sich das Orchester aktuell in einer Situation des künstlerischen und wirtschaftlichen Aufschwungs befindet.

gez.

Felix Breyer

*Geschäftsführer GKO*